



**IN DIESER OSTER AUSGABE:**

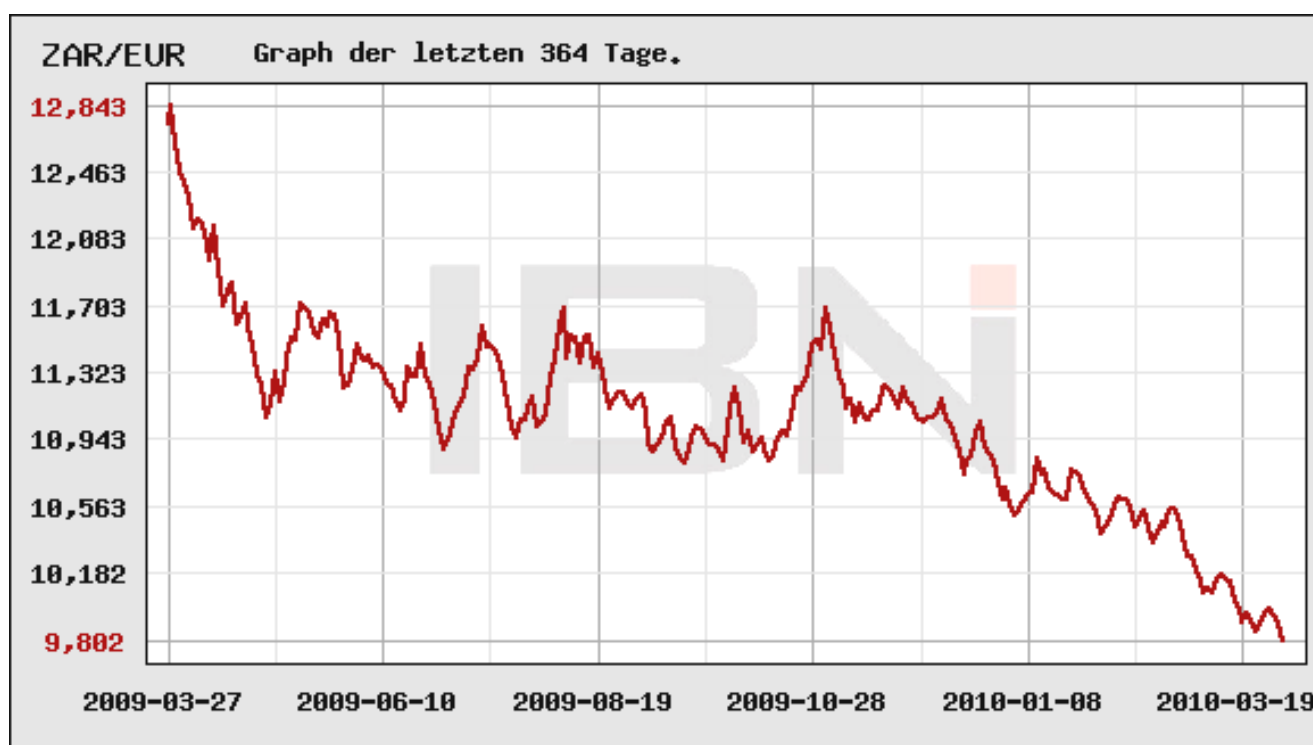
<b>1.SÜDAFRIKA INDEX</b> .....	2
Wechselkurse am 4. April 2010.....	2
Wechselkurs zum Euro über die letzten 12 Monate.....	2
Weitere Kennzahlen.....	2
<b>2.AKTUELLES</b> .....	3
Katapultstart aus der Rezession.....	3
Das sozialökonomische Entwicklungselement in der BEE Scorecard.....	4
Zum Stand der Fussball Weltmeisterschaft 2010.....	4
„Faustrecht auf Stuttgarts Strassen“ - eine Zeitungsmeldung.....	6
<b>3.IBN OFFSHORE</b> .....	7
Neue Regelungen für Offshore Gesellschaften in den Emiraten.....	7
<b>4.UNTERNEHMEN DES MONATS</b> .....	7
Immo Invest – Ihr Immobilien Partner.....	7
<b>5.IN EIGNER SACHE</b> .....	8
IBN Johannesburg ist umgezogen.....	8

## 1. SÜDAFRIKA INDEX

### Wechselkurse am 4. April 2010

Euro	9,80
US Dollar	7,26
Britisches Pfund	11,05
Schweizer Franken	6,84

### Wechselkurs zum Euro über die letzten 12 Monate



Quelle: [www.ibn.co.za](http://www.ibn.co.za) basierend auf Daten der EZB

### Weitere Kennzahlen

Wirtschaftswachstum	3,90 %
Inflationsrate	5,85 %
Leitzinssatz	10,00 %
Rediskontsatz Zentralbank	6,50 %
Arbeitslosenquote (Stand 4Q2009)	24,30 %

## 2. AKTUELLES

### Katapultstart aus der Rezession

Autor: Ralph M Ertner

ertner@ibn.co.za

Südafrika steht ein Jahr nach dem Tiefstpunkt der Rezession nahezu besser da als noch vor dem Beginn der Finanzkrise, die die industrialisierte Welt in einen Abwärtstaukel geschickt hat, wie ihn nur wenige in ihrer wirtschaftlichen Geschichte erleben mussten.

Die Zentralbank unter Führung ihrer Gouverneurin Gill Marcus sah die Entwicklung des Randes und seiner stabilen Stärke ausreichend um dies zum Anlass zu nehmen die Leitzinsen überraschend um 0,5% zu senken. Mit dem neuen Rediskontsatz von 6,5%, dem Satz zu dem sich Banken bei der Zentralbank refinanzieren, sank nun der Diskontsatz auf 10%. Der Rand verlor in der Folge etwas Boden erholte sich jedoch genauso schnell wieder und demonstriert mit einem Kurs gegenüber dem Euro unter 10 seine Stabilität auf einem höheren Niveau. Diese Nachricht wurde von Konsumenten mit Konsumkrediten und Hausbesitzern mit Hypothekendarlehen erleichtert aufgenommen und wird schon kurzfristig zu einer weiteren Belebung der lokalen Nachfrage sowie im Immobilienmarkt führen.

Etwas früher gab es ebenfalls überraschte Gesichter als der Davos-Report des Weltwirtschaftsforums veröffentlicht wurde (freier download in der IBN Bibliothek). In seinem globalen Wettbewerbsindex aller Länder dieser Welt zeigte sich Südafrika zwar weiter in den Bereichen Kriminalität, Sicherheitsaufwendungen für Unternehmen, HIV/AIDS und im Bereich wissenschaftlicher Ausbildung auf den letzten Plätzen. Dennoch gelang es dem Land in bedeutenden Feldern wie Bilanzierungsstandards, Wirksamkeit von Unternehmensführung, Absicherung gesellschaftsrechtlicher Minderheiten und Regeln über die Unternehmensführung auf den Plätzen 2 bis 5 im internationalen Vergleich zu landen. Auch die Bewertung der Finanzmärkte, ihre Transparenz und Kultiviertheit sowie die Regeln zur Finanzbörse wurden mit Plätzen zwischen 2 und 6 belohnt, gefolgt vom Schutz von Investoren und einem überraschenden sechsten Platz auf der Welt hinsichtlich der Sicherheit südafrikanischer Banken. Diese Ergebnisse stärken das Vertrauen von Investoren und Unternehmen weiter.

Aber auch das Wirtschaftswachstum und diesbezügliche Prognosen sowie die Entwicklung des Aussenhandelsdefizits lassen sich sehen. Während letzteres sich weiter ausgleicht, korrigierten sich die Aussichten auf das Wirtschaftswachstum 2010 von anfangs 2,3% auf 3,2% und nun auf annähernd 4%, wahrlich ein Katapultstart wenn noch vor 12 Monaten erschreckende minus 6,9% die Wirtschaftsprognosen dominierten.

Alles in allem ist das Land optimistisch, und freut sich nicht nur auf die Fussball WM sondern auf ein aktives und wirtschaftlich verheissungsvolles Finanzjahr 2010 / 2011.

## **Das sozialökonomische Entwicklungselement in der BEE Scorecard**

Autor: Andreas Krensel

krensel@ibn.co.za

Während der vergangenen eineinhalb Jahre konnten wir bei unseren Mandanten einen starken Zuwachs von Anfragen bezüglich ihrer BB-BEE ratings verzeichnen. Diese werden sowohl von bereits etablierten Unternehmen als auch von Firmenneugründern an uns gerichtet. Das Rating lässt sich im Wesentlichen mittels zweier Scorecards bestimmen. Abhängig von dem Jahresumsatz des Unternehmens findet entweder die allgemeine Scorecard oder die sogenannte „Qualifying Small Enterprise Scorecard“ (QSE Scorecard) Anwendung. Die sieben relevanten Elemente der Scorecards bleiben unverändert. Eines dieser Elemente ist das sozialökonomische Entwicklungselement.

Zur Überraschung einer Vielzahl unserer Mandanten ist es relativ einfach eine hohe Punktzahl in diesem Bereich zu erzielen. Neben einer gewissen Vorplanung bedarf die Implementierung etwas an Zeitaufwand. Sobald die entsprechenden Maßnahmen jedoch getroffen wurden, hängt die Erzielung hoher Punktzahlen lediglich von der Höhe der Ausgaben durch das entsprechende Unternehmen ab.

Zur Erreichung der maximalen Punktzahl in diesem Element muss das Unternehmen 1 % seines Gewinns nach Steuern (NPAT) für sozialökonomische Entwicklungsmaßnahmen aufwenden. Im Falle einer QSE Scorecard sind Ausgaben in Höhe von 2 % des Unternehmensgewinns nach Steuern erforderlich. Sozialökonomische Entwicklungsbeiträge können aus geldwerten und nicht geldwerten Leistungen bestehen. Letztere verfolgen das Ziel einem begünstigten Personenkreis Zugang zur Wirtschaft zu verschaffen. Es ist erforderlich, dass 75 % dieser Zuwendungen direkt der schwarzen Bevölkerung zugute kommen. Vor diesem Hintergrund sind nicht alle geldwerten Leistungen zur Qualifizierung in diesem Bereich geeignet. Die entscheidende Frage ist daher, ob der geleistete Beitrag oder die in diesem Sinne unterstützte Institution den Begünstigten eine Teilnahme an der Wirtschaft ermöglicht.

Geeignete Institutionen wären in diesem Fall in der Regel Schulen, Akademien und Bildungseinrichtungen. Das entsprechende Unternehmen kann alternativ auch ein Stipendienprogramm gründen. Sofern eine eigenverantwortliche Verwaltung des Förderprogrammes nicht gewünscht ist, kann auch eine drittes Unternehmen gegen Bezahlung mit dessen Entwicklung und Unterhaltung betraut werden.

## **Zum Stand der Fussball Weltmeisterschaft 2010**

Autor: Dirk Meissner

meissner@ibn.co.za

Nun sind es nur noch gut 2 Monate bis zum Beginn des größten Sportereignisses der Welt, das nun unwiderruflich zum ersten Mal in Afrika stattfinden wird. Und so langsam aber sicher kommen wir alle auf den Boden der Tatsachen zurück.

Denn letztendlich wird die WM viel kleiner als erwartet. Sie dauert nur einen Monat. In Kapstadt finden 8 Spiele statt, jedes dauert bekanntlich normalerweise 90 Minuten. Insofern wird es kaum überraschen, daß die WM weder alle politischen noch soziologischen noch wirtschaftlichen Probleme lösen kann. Die südafrikanischen Regierungsmitglieder werden kaum zu Heiligen werden. Auch wird leider nicht jeder direkten Nutzen aus der WM ziehen – weder der arme Landwirt in der Tanskei oder im Zululand, noch der erwartungsvolle Gästehausbesitzer im Westkap.

Aber das Land hat bei der Vorbereitung Enormes geleistet. Die Politiker und Stadtfürsten mußten sich zusammenreißen, mußten anstatt des beliebten Palabers auf einen unverschiebbaren Termin hin Leistung und Vollzug erzielen. Alles, was die FIFA forderte wurde geschaffen: top-moderne Stadien sind entstanden, der öffentlichen Personennahverkehr hat einen Sprung vorwärts gemacht, die Sicherheitspläne sind durchdacht und konzipiert. Nicht alles wird perfekt funktionieren, aber es wird gut genug und unterhaltsam sein.

Was haben wir bisher gelernt? Es wird genügend Betten für die WM Gäste geben, mehr als notwendig. Die Großstädte werden die Gewinner sein, insbesondere in der 16 Millionen Provinz Gauteng mit den Metropolen Johannesburg und Pretoria., dem wirtschaftlichen Herz Südafrikas. Dort, insbesondere zwischen dem Süden Johannesburgs und Soweto werden auch die meisten und die wichtigsten Spiele stattfinden und nicht etwas in Somerset West. Die Spiele kommen zu den Menschen.

Die Opportunisten, die davon träumten über Nacht einfach zu Millionären zu werden wurden von den Kräften des Marktes ausgebremst. Natürlich wird es exclusives Publikum geben, das die 5-Sterne Hotels und Game Lodges gebucht hat. Aber die vielleicht sogar verständliche Preistreiberei konnte sich weder bei Hotels, Gästehäusern, Fluglinien oder Pauschalreiseveranstaltern durchsetzen, die Preise bröckeln, seit Monaten blockierte Tourismusprodukte sind wieder frei buchbar. Jeder kann zur WM kommen, der möchte – in jeder Preislage.

Die Stadien und Fanbereiche werden sicher sein. So war es beim Konfederations-Cup wie auch bei vielen anderen Großturnieren. Bei den Testveranstaltungen, insbesondere in den neuen Stadien wurden die Abläufe erfolgreich geprobt. Aber die Kriminalität im Lande wird nicht plötzlich 4 Wochen Pause machen. Es ist gut, daß die Behörden und die wohl informierten Gäste wachsam bleiben.

Und was ist mit dem Kartenvorverkauf? Nachdem den deutschen Journalisten nichts anderes mehr zum nörgeln eingefallen ist, wurde die nächste Ente in die Welt gesetzt: über den Deutschen Fußballverband seien bisher nur 1.700 Karten für die Vorrunde abgesetzt worden. Niemand wußte allerdings, daß man über den DFB Karten kaufen konnte und die FIFA bestätigte schnell, daß bisher 2 der 3 Millionen verfügbaren Karten über fifa.com verkauft wurden. Tatsächlich sind keinerlei Karten mehr für die guten Spiele und Austragungsorte wie Kapstadt mehr verfügbar.

Insgesamt scheint die Umsetzung der Aufgaben plangemäß zu erfolgen. Es wird Probleme an verschiedenen Stellen geben. Südafrika hat viel geringere Möglichkeiten als ein zentraleuropäisches Land.

Aber, die Südafrikaner sind immer bekannt dafür eine Lösung zu finden, wenn der Plan A einmal nicht funktioniert. Es ist nun wirklich an der Zeit, den Sport in den Vordergrund zu stellen und mit dem Gemeckere aufzuhören. Diese Kraft sollte lieber in die Unterstützung der Veranstaltung fließen. Hoffen wir einmal, daß die Nörgler wenigstens die Vorrunde überstehen, dann wird es auch sportlich eine gute WM. Wir freuen uns.

## „Faustrecht auf Stuttgarts Strassen“ - eine Zeitungsmeldung

Autor: Dirk Meissner

meissner@ibn.co.za

Unmittelbar nachdem wir in Deutschland zum unserem Osterfamilienurlaub gelandet sind, lese ich mit Überraschung auf der Titelseite der Sindelfinger und Böblinger Zeitung den folgenden Artikel. Wie Welt ist wohl heute einfach nirgendwo mehr so wie früher:

„Stuttgart. Im Bundesvergleich ist Stuttgart tatsächlich ein Ort des Friedens. Etwas mehr als 60.000 Straftaten im letzten Jahr, das ist im Vergleich zu Frankfurt mit 109.000 Delikten geradezu beruhigend. Die schlimmsten Jahre liegen lange zurück – 1992 gab es 71 500 Straftaten in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Trotzdem gibt es traurige Rekordzahlen: 10 110 Opfer hat es bisher noch nie gegeben. Erst im Jahr davor war überhaupt die Schallmauer von 10 000 durchbrochen worden - doch der Trend geht weiter nach oben. Binnen zehn Jahren stieg die Opferzahl um 38 Prozent. Die Gründe sind freilich schnell nachvollziehbar: Die Gewaltstraftaten steigen seit Jahren stetig an, während Diebstahlsdelikte rückläufig sind. 6500 Körperverletzungsdelikte liegen vor allem an aggressiven Tätern unter 21, die schneller zuschlagen.

So nimmt auch die Zahl der Jungtäter bei der Gewaltkriminalität stetig zu. Immer öfter fliegen dabei die Fäuste zwischen Gruppen, auf einen Schlag gibt es sozusagen mehr Opfer: „Alkohol als Gewaltkatalysator spielt eine wichtige Rolle“ sagt Stuttgarts Polizeipräsident Siegfried Stumpf. Die Polizei bekommt das zu spüren – in ihren Reihen gibt es Opfer wie selten. Die Zahl der Übergriffe gegen Beamte stieg um ein Drittel auf 432 Fälle.

Bei so viel Faustrecht kommt selbst Frankfurt nicht mit. 5568 Körperverletzungsdelikte in der Mainmetropole sind knapp tausend weniger als in Stuttgart.“

Soweit der Artikel, der uns sehr nachdenklich gemacht hat. Wir möchten hier nichts verherrlichen, Südafrika ist ein Land voller Gewalt. Aber es ist keineswegs so, dass Recht, Ordnung und Sicherheit Dinge sind, auf die man sich in Deutschland oder Europa bedenkenlos verlassen kann.

### 3. IBN OFFSHORE

#### Neue Regelungen für Offshore Gesellschaften in den Emiraten

Autor: Tatjana Klaus

tatjana@ibn.co.za

Für Offshore Companies, die in Dubais Grundstücksmarkt investieren, wird künftig ein neues Regelungswerk erlassen. Auf diesem Wege soll ein bestehender Mangel an Transparenz behoben werden. Eine Offshore Company ist ein Unternehmen, dessen Unternehmenssitz ausserhalb der Gerichtsbarkeit des operativen Geschäfts situiert ist. Seitens der Jebel Ali Free Zone Authority in Dubai und der Ras Al Kahaimah Free Zone werden nunmehr Offshore Lizenzen für die Vereinigten Arabischen Emirate ausgegeben. Mit Wirkung zum 01. März 2010 können sich die betroffenen Unternehmen als Offshore Unternehmen bei dem Bauministerium registrieren. Die bislang gegebene Möglichkeit der Registrierung als Immobilienentwickler ist nicht mehr gegeben. Der Hintergrund für die Neuregelung liegt in der Vereinfachung von Vollstreckungsmassnahmen. Die Durchsetzung eines Urteils wegen Gesetzesverstosses gegen ein Offshore Erschliessungsunternehmen ohne Repräsentanz in den Vereinigten Arabischen Emiraten würde anderenfalls erhebliche praktische Schwierigkeiten mit sich bringen. Es wird ferner bezweckt, dass in Dubai und den Vereinigten Arabischen Emiraten operativ tätige Offshore Companies, mit den damit verbundenen Obliegenheiten vertraut sind. Letztlich werden die Anforderungen für Offshore Companies auf diese Weise erweitert.

### 4. UNTERNEHMEN DES MONATS

#### Immo Invest – Ihr Immobilien Partner

Seit 1996 in unterschiedlichen Bereichen des Immobilien Marktes in Südafrika tätig. Der Eigentümer von Immo Invest ist Marcel Hoogebeen, ein Holländer, der permanent in Südafrika lebt. Marcel spricht englisch, afrikaans, holländisch und deutsch. Er hat seine Maklerfirma mit 125 Mitarbeitern nach 17jähriger Tätigkeit auf dem niederländischen Immobilien Markt verkauft, um sich dem südafrikanischen Immobilien Markt zu widmen. Seine insgesamt 31 jährige Erfahrung in der Immobilien Industrie hat ihm dabei geholfen seine südafrikanische Firma Immo Invest zu gründen. Marcel Hoogebeen betätigt sich vorwiegend am Westkap aber auch in Kwazulu Natal und am Ostkap Südafrikas. Immo Invest ist in folgenden Bereichen aktiv:

#### **Bauprojekte**

Seit 1996 war Immo Invest in die Planung, Finanzierung und Realisierung von mehr als 1000 Häusern involviert. Als Berater war Marcel Hoogebeen (s. Website) beteiligt an der Planung und Durchführung eines Projektes mit mehr als 900 Häusern mit einem Investment von über R1 Billion.

#### **Kommerzielles Eigentum**

Auf dem kommerziellen Immobilienmarkt war und ist Marcel Hoogebeen mit seiner Firma Immo Invest als Investor und ebenso als Bevollmächtigter für lokale und ausländische Investoren tätig. Erst vor kurzem hat er wieder verschiedene Gebäude in der Innenstadt von Kapstadt an einen europäischen Investor verkauft.

### Privates Hauseigentum

Auf dem privaten Wohnungssektor verkauft Immo Invest hochwertige Immobilien, meistens an Europäer. Marcel Hoogebeen begleitet sowohl Käufer als auch Verkäufer während des ganzen Prozesses sei es die Genehmigung der Reserve Bank, internationale Kredite, lokale Hypotheken und er informiert seine Klienten über die Grundstimmung des Immobilienmarktes in Südafrika.

For more information, please look at [www.immoinvest.co.za](http://www.immoinvest.co.za) or email to [immoinv@iafrica.com](mailto:immoinv@iafrica.com)

## 5. IN EIGENER SACHE

### IBN Johannesburg ist umgezogen

Im März 2010 ist unser Büro in Johannesburg unter der Leitung von Lars Niehaus umgezogen. Die neuen Büroräume befinden sich nun in:

Building No. 1  
Prism Business Park  
William Nicol Drive Ecke Fourways Boulevard  
Fourways 2055

Auch die Telefon- und Faxnummer haben sich geändert:

Telefon: +27 (0)11 3670682

Telefax: +27 (0)11 4673708

Die Email Adressen bleiben unverändert:

[niehaus@ibn.co.za](mailto:niehaus@ibn.co.za)

[johannesburg@ibn.co.za](mailto:johannesburg@ibn.co.za)

IBN Consulting & Immigration

#### Kapstadt

100 New Church Street  
Tamboerskloof  
Cape Town 8001  
Südafrika

Tel: +27 (0)21 4222 620  
Fax: +27 (0)21 4222 621

[capetown@ibn.co.za](mailto:capetown@ibn.co.za)

#### Stellenbosch

Black Horse Centre  
Cnr. Dorp & Market Streets  
Stellenbosch 7600  
Südafrika

Tel: +27 (0)21 886 7606  
Fax: +27 (0)21 887 8435

[stellenbosch@ibn.co.za](mailto:stellenbosch@ibn.co.za)

#### Johannesburg

Building No. 1  
Prism Business Park  
Cnr. William Nicol Drive &  
Fourways Boulevard  
Fourways 2055  
South Africa

Tel: +27 (0)11 367 0682  
Fax: +27 (0)11 467 3708

[johannesburg@ibn.co.za](mailto:johannesburg@ibn.co.za)

#### Hamburg

Beim Schlump 36  
20144 Hamburg  
Bundesrepublik Deutschland

Tel: +49 (0)40 696 43120  
Fax: +49 (0)321 21051365

[hamburg@ibn.co.za](mailto:hamburg@ibn.co.za)

[www.ibn.co.za](http://www.ibn.co.za)

**Disclaimer:** Wir stellen in unserem Newsletter die verschiedensten Informationen zur Verfügung und haben diese sorgfältig geprüft und ausgewählt. Wir weisen jedoch darauf hin, dass wir keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen Informationen übernehmen können. Für Ihr Verständnis bedanken wir uns.